

KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN KREIS OSTHOLSTEIN

Fünfte Sitzung der AG Klimaschutz Ostholstein



Thomas Pöhlker / David Sommer

infas enermetric GmbH
AirportCenter II
Hüttruper Heide 90
48268 Greven

Eutin, den 07. Januar 2016

■ Agenda

- 1. Szenarien / Klimaschutzziele**
- 2. Schwerpunkte / Handlungsansätze**
- 3. Maßnahmenauswahl /-priorisierung**

■ Agenda

- 1. Szenarien / Klimaschutzziele**
2. Schwerpunkte / Handlungsansätze
3. Maßnahmenauswahl /-priorisierung

■ Überblick

- **Klimaschutzziele sind in der Regel nicht „griffig“ genug für eine gezielte Außendarstellung und Profilierung der Besonderheiten des Kreises.**
- **Schwerpunkte dienen dazu, neben den Klimaschutzzielen, Themen zu entwickeln, die der Kreis bearbeiten und kommunizieren möchte. Gleichzeitig stellen Sie eine Zielrichtung für die ersten Jahre der Arbeit dar. Ihre Verfolgung unterstützt die Erreichung der Klimaschutzziele.**
- **Handlungsansätze zeigen, welche Möglichkeiten der Kreis wahrnehmen will, um aktiv zu werden.**

■ Überblick

1. Klimaschutzziele

- Gesamt -xx% bis 2030 / 2050
- Sektoren -xx% bis 2030 / 2050

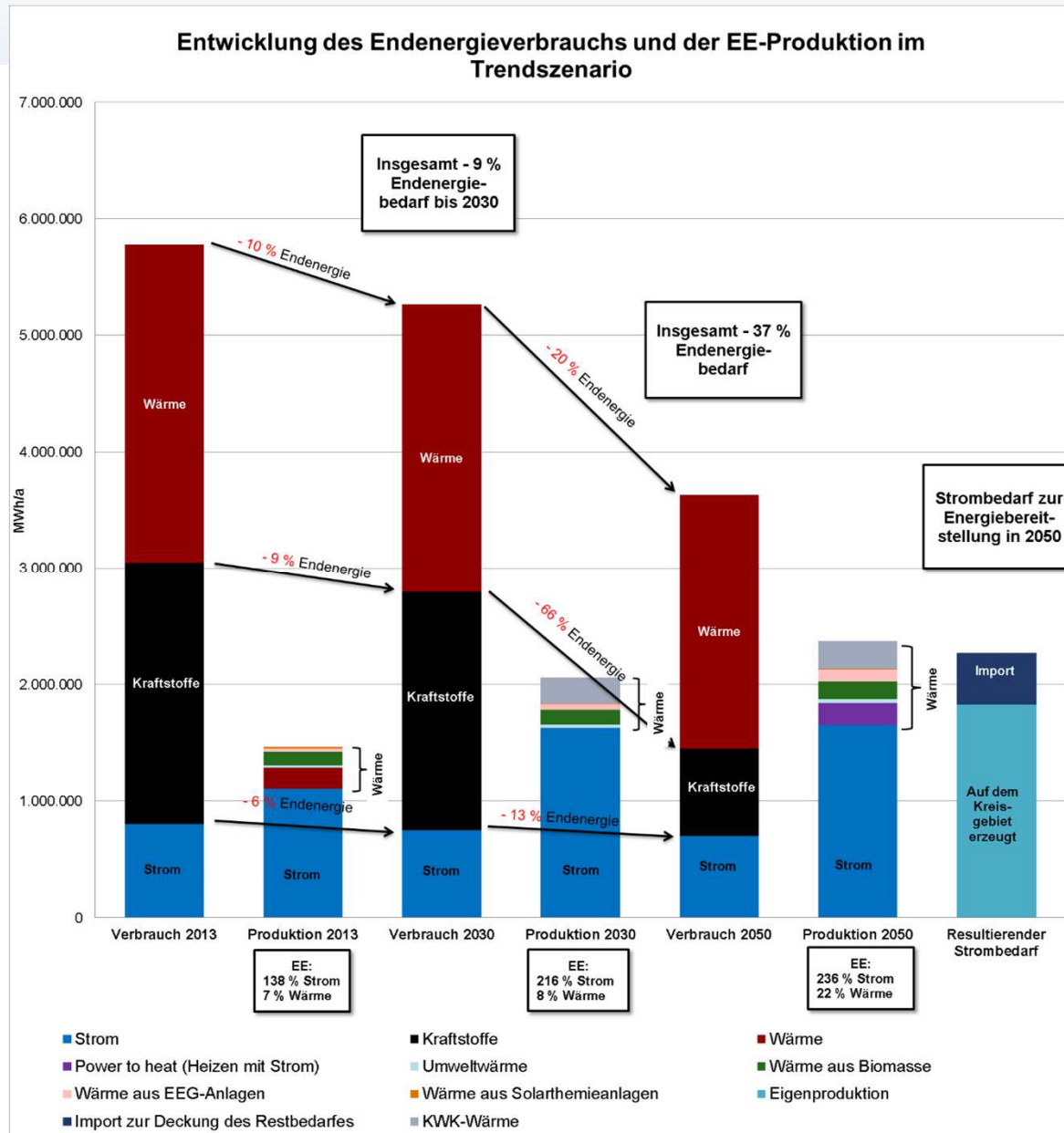
2. Schwerpunkte

- Für die Maßnahmenauswahl

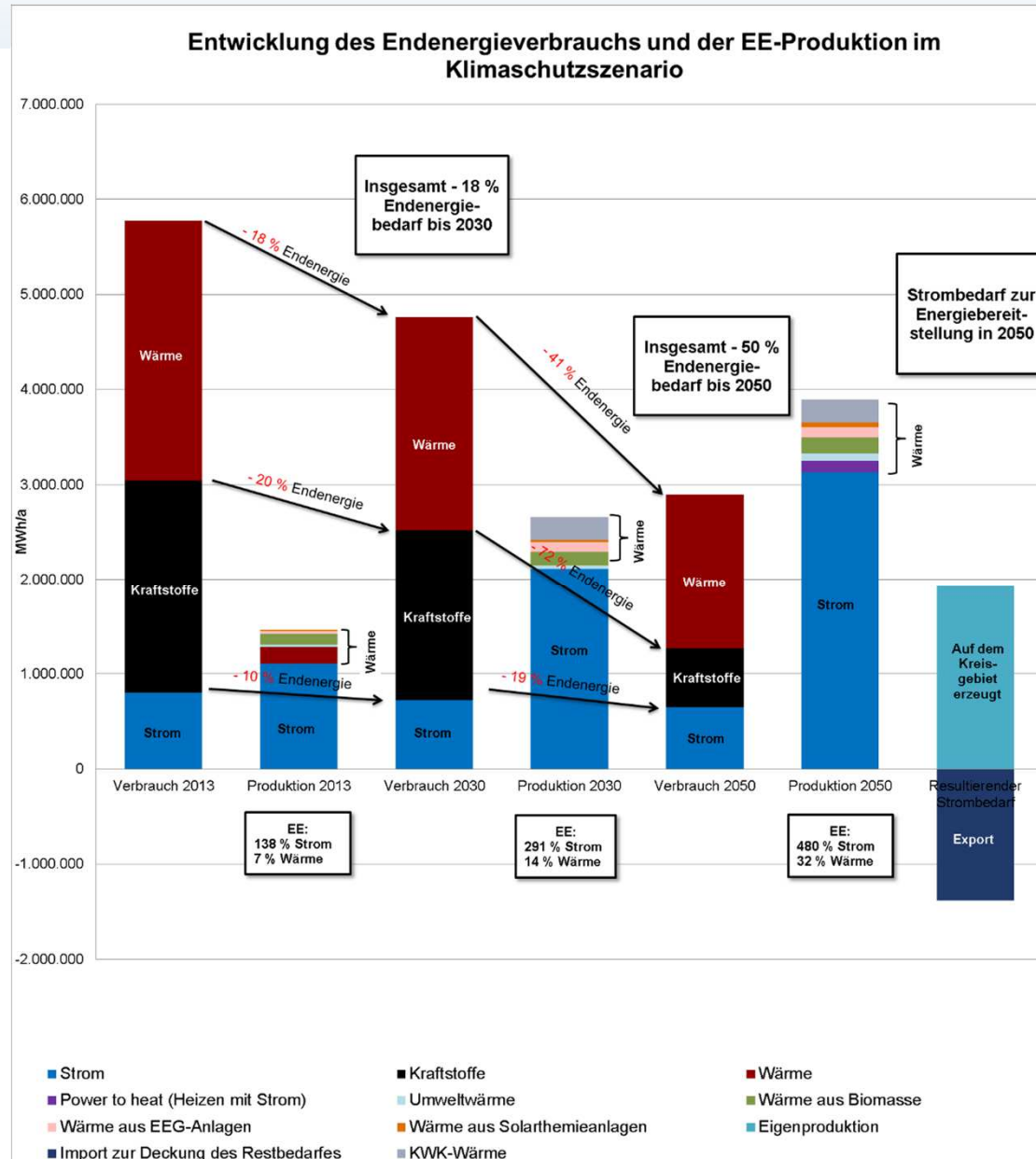
3. Handlungsansätze

- Handlungsfeld- / Maßnahmenbezogen

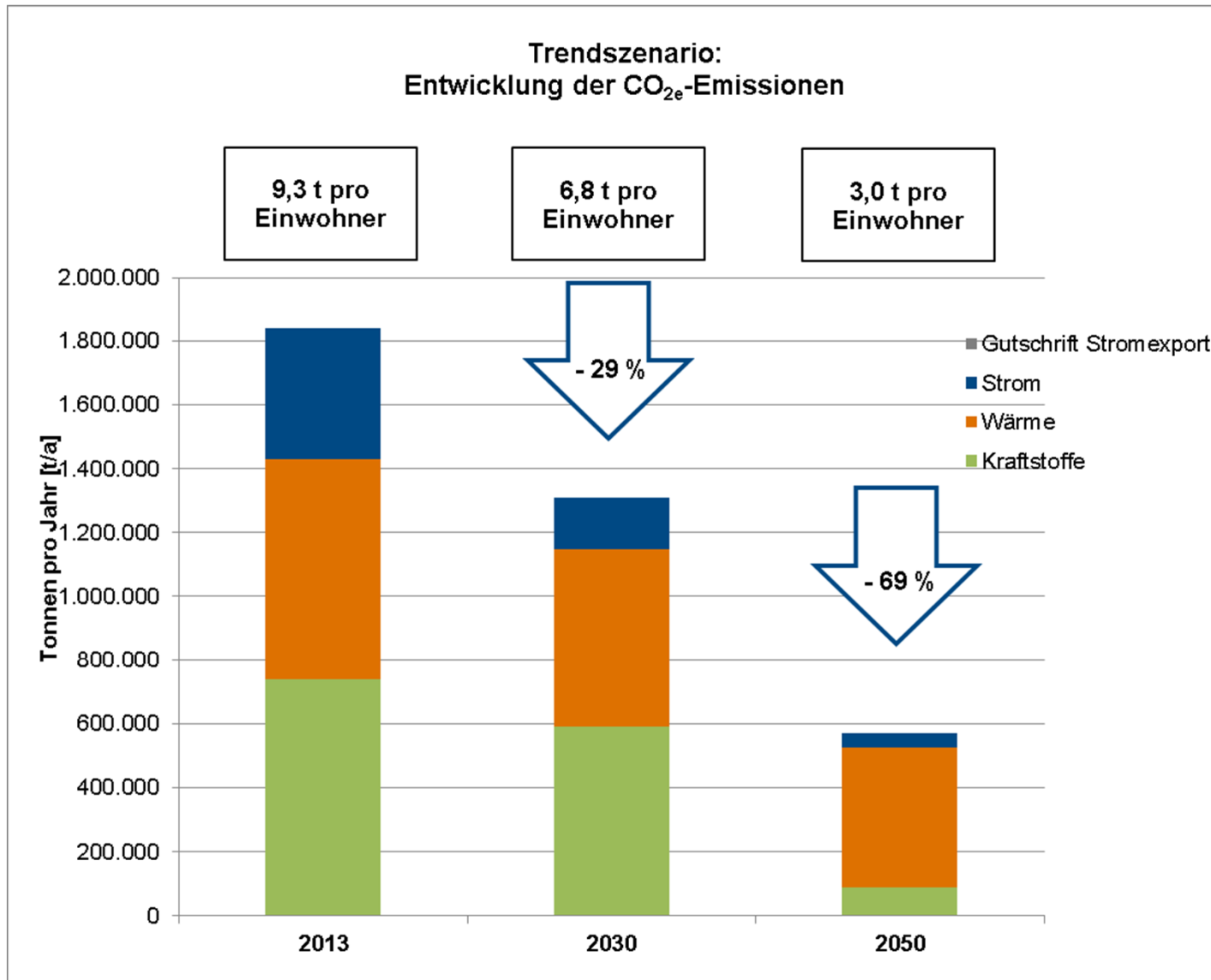
Szenarien



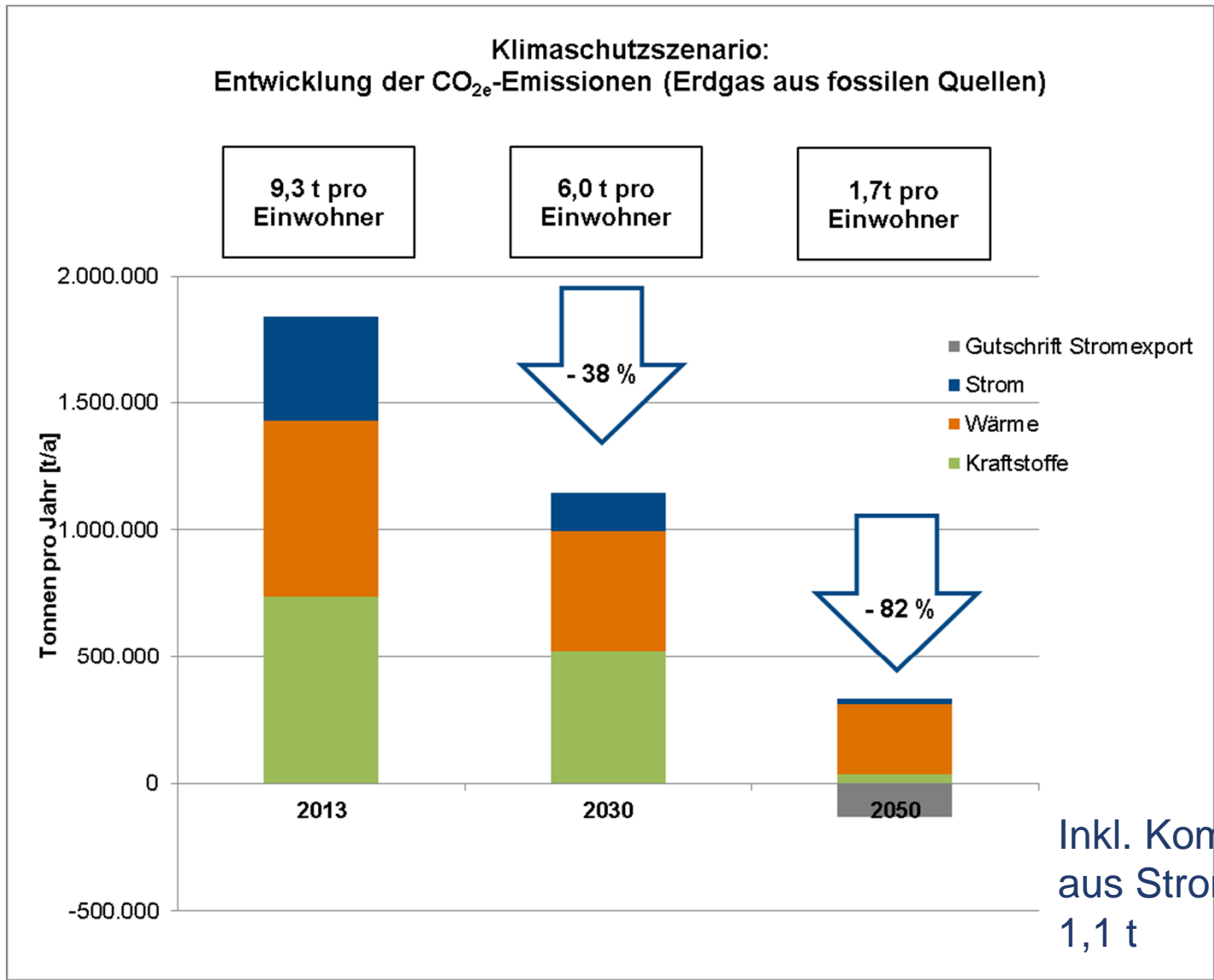
Szenarien



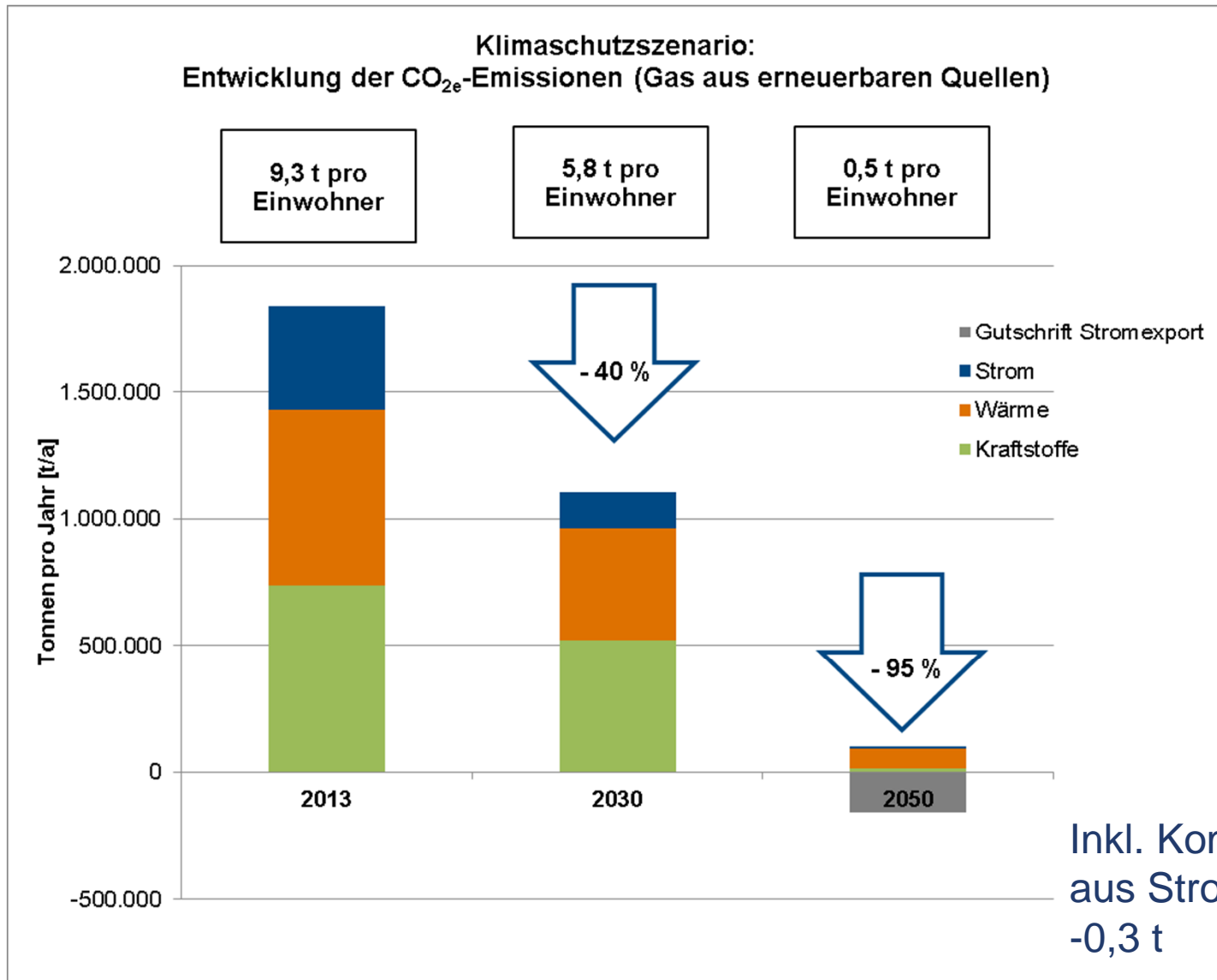
Szenarien



Szenarien



Szenarien



■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Ziele 2030 (Vorschläge)

Klimaschutzziele

CO₂-Reduktion

- Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30%, bezogen auf 2013

Strom

- Verdoppelung der Produktion von regenerativ erzeugtem Strom gegenüber 2013 (Erhöhung der Produktion um 1 TWh)
- Nutzung des Überschussstroms in der Region

Wärme

- Insgesamt 15% der Wärme aus erneuerbaren Energien

Verkehr

- Gute Infrastruktur für die die Nutzung von E-Mobilität vorhanden
- Spürbarer Anteil von E-Fahrzeugen

Gebäudebestand

- Erhöhung der Sanierungsquote auf mindestens 2,5%, unter Einbezug von Einzelmaßnahmen

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Ziele 2050 (Vorschläge)

Klimaschutzziele

CO₂-Reduktion

- Reduzierung der CO₂-Emissionen um 85%, bezogen auf 2013

Strom

- Verdreifachung der Produktion von regenerativ erzeugtem Strom gegenüber 2013 (Erhöhung der Produktion um 2 TWh)

Wärme

- Insgesamt 30% der Wärme aus erneuerbaren Energien, restlicher Bedarf aus Power-to-Gas-Anlagen

Verkehr

- Hoher Anteil an Elektromobilität

Gebäudebestand

- Gesamter Gebäudebestand seit 2015 einmal energetisch saniert

■ Agenda

1. Szenarien / Klimaschutzziele
- 2. Schwerpunkte / Handlungsansätze**
3. Maßnahmenauswahl /-priorisierung

■ Status Quo und Perspektiven

Stärken

- Tourismus
- Erneuerbare Energien (Strom)
- Lage (HH/DK)



Potenziale

- Mobilität neu denken
- Stromnutzung von morgen
- Öffentlichkeitswirksamkeit
- Multiplikationseffekte

Schwerpunkte (aus Workshops entwickelt)

- Modellregion klimafreundliche Mobilität
- Vorbildfunktion im Bereich Stromnutzung
- Nachhaltiger Tourismus
- Vorbild Verwaltung

Innengerichteter Ansatz / Eigener Einflussbereich

- **Personelle Ressourcen stärken**
- **Akquise von Fördermitteln zur Durchführung von Maßnahmen in eigenen Liegenschaften**
- **Orientierung am Klimaschutz bei allen Verwaltungstätigkeiten**
- **Senkung des Energieverbrauchs der eigenen Liegenschaften**
- **Klimafreundliche Mobilität der Kreismitarbeiter**
- **Naturschonende Flächennutzung**

Aussengerichteter Ansatz

- **Interkommunale Klimaschutzarbeit**
- **Vernetzung (mit Kommunen / Wirtschaft / Akteuren in der Region)**
- **Beratung / Information / Motivation (Kommunen / Priv. HH / Wirtschaft / Tourismus) → Der Kreis als Dienstleister**
- **Aufbau einer Energieagentur**
- **Klimaschutz wahrnehmbar machen**
- **Kreisverwaltung als Vorbild**

■ Zusammenfassung Schwerpunkte und Handlungsansätze

- **Schwerpunkte**
 - **Modellregion klimafreundliche Mobilität**
 - **Vorbildfunktion im Bereich Stromnutzung**
 - **Nachhaltiger Tourismus**
 - **Vorbild Verwaltung**
- **Handlungsansätze**
 - **Zentrale Stelle für Klimaschutz (Personelle Ressource / Energieagentur)**
 - **Vorbildfunktion der Kreisverwaltung (Liegenschaften / Verwaltungstätigkeiten / Mobilität)**
 - **Vernetzung (mit Kommunen / Wirtschaft / Akteuren in der Region / AG Klimaschutz)**
 - **Beratung / Information / Motivation (Kommunen / Priv. HH / Wirtschaft / Tourismus) → Der Kreis als Dienstleister**

■ Agenda

1. Szenarien / Klimaschutzziele
2. Schwerpunkte / Handlungsansätze
3. **Maßnahmenauswahl /-priorisierung**

Insgesamt 51 Maßnahmen in 7 Handlungsfeldern

- 1. Organisation / Strategie**
- 2. Klimaschutz in der Verwaltung**
- 3. Private Haushalte**
- 4. Verkehr und Mobilität**
- 5. Tourismus**
- 6. Flächenmanagement**
- 7. Wirtschaft**

Ziel: Erstellung eines Maßnahmenkataloges mit einer überschaubaren Anzahl von Maßnahmen für die ersten drei (+ zwei) Jahre der Umsetzung

Bewertung der Maßnahmen in einer Matrix

- **Die Prioritäten der einzelnen Faktoren wurden in der Sitzung festgelegt**

Zu bewertende Faktoren

- **Handlungsmöglichkeiten Klimaschutzmanager (hohe Priorität)**
- **Kosten (hohe Priorität)**
- **CO2-Einsparpotenzial (hohe Priorität)**
- **Umsetzungswahrscheinlichkeit (hohe Priorität)**
- **Öffentlichkeitswirksamkeit (mittlere Priorität)**
- **regionale Wertschöpfung (geringe Priorität)**
- **Netzwerk (geringe Priorität)**

Maßnahmenauswahl /-priorisierung

Bewertungskriterien

Handlungsmöglichkeiten KM	Kosten	Förderung	CO2-Einsparpotenzial	Umsetzungswahrscheinlichkeit
hoch = Klimaschutzmanager kann selbstständig agieren und ist auf keine weiteren Akteure angewiesen	gering = geringe einmalige oder wiederkehrende Kosten	Förderung vorhanden?	Mittelbare und Unmittelbare Einspareffekte	gering = Umsetzung wird als sehr schwierig angesehen
mittel = der Klimaschutzmanager kann gemeinsam mit Akteuren der Verwaltung aktiv werden	mittel = mittlere einmalige Kosten / jährliches vierstelliges Budget notwendig		gering = kein / kaum Einspareffekte zu erwarten	mittel = Unterstützer sind bekannt, Umsetzung ist zu mehr als 50 % sicher
gering = kein selbstständiges Handeln möglich, Vielzahl von Akteuren involviert	hoch = hohe einmalige Kosten / jährliches fünfstelliges Budget notwendig		mittel = nennenswerte Einspareffekte zu erwarten	hoch = sicheres Einsparpotenzial von mindestens 10 %

■ **Maßnahmenauswahl /-priorisierung**
Bewertungskriterien

Öffentlichkeitswirksamkeit	regionale Wertschöpfung	Netzwerk	Zeithorizont
gering = nicht / kaum öffentlichkeitswirksam	gering = kaum Effekte zu erwarten	gering = kein Netzwerk vorhanden / keine Partner bekannt	kurzfristig = innerhalb der nächsten drei Jahre
mittel = regionale Strahlkraft	mittel = mittlere direkte oder indirekte Effekte zu erwarten	mittel = Netzwerk in Grundzügen vorhanden / relevante Akteure bekannt und bereits Kontakt	mittelfristig = innerhalb der nächsten zehn Jahre
hoch = auch überregionale Wahrnehmung möglich	hoch = Arbeitsplätze und hohe direkte Wertschöpfung zu erwarten	hoch = Netzwerk / Arbeitsgruppe vorhanden / gute Beziehungen zu den relevanten Akteuren	langfristig = frühestens in zehn Jahren

■ **Maßnahmenauswahl /-priorisierung**

Ablauf der Priorisierung

Bewertung: grün = 3 Punkte, gelb = 2 Punkte, rot = 1 Punkt



**Reihenfolge nach Punkten (höchste Punktzahl: 41 Niedrigste
Punktzahl: 19)**



**Bewertung von besonders wichtigen Maßnahmen durch Berater:
erste 12 Maßnahmen nach Punkten + für den Umsetzungserfolg
besonders wichtige Maßnahmen + in den Diskussionen als
wichtig identifizierte Maßnahmen**



25 Maßnahmen für die Umsetzung in den ersten 5 Jahren

■ **Maßnahmenauswahl /-priorisierung**
Ergebnis der Priorisierung

Modellregion klimafreundliche Mobilität	
2.7	Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektromobilität E-Ladesäulen und E-Fahrzeuge am Kreisgebäude - Ladesäulen auch für Mitarbeiter zugänglich
3.8	Aktion: Schülerverkehr per Umweltverbund
4.1	e-Mobilität Angebot in einem Zusammenschluss von Ostsee-Gemeinden (z.B. Neustadt, Sierksdorf, Scharbeutz, Timmendorfer Strand). Nutzung für Touristen, aber auch für Kreis- und Gemeindevertreter. Wurde bereits vom Ostsee-Tourismus losgetreten, benötigt Unterstützung vom Kreis und Kooperationspartner bei den Gemeinden.
4.10	Netzwerk E-Mobilität OH
4.11	Umsetzungskonzept E-Mobilität
4.14	Ausbau und Instandhaltung des Radverkehrsnetzes, Erstellung Radverkehrskonzept, Kombination mit Elektromobilität, Besonderer Blick auf „letzte Meile“
4.4	Verbesserung der Zugänglichkeit zu bestehenden ÖPNV-Angeboten Verbesserung der Bekanntheit der ÖPNV-Angebote zur Erhöhung des ÖPNV-Anteils im Modal Split
4.5	Aufbau/Erweiterung einer „Tank“-Infrastruktur für Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechniken auf Grundlage einer Bedarfsanalyse

■ **Maßnahmenauswahl /-priorisierung**
Ergebnis der Priorisierung

Vorbildfunktion im Bereich Stromnutzung	
1.7	<p>Initiierung einer Modellregion zur Nutzung von Überschussstrom in Kombination mit E-Mobilität</p> <p>Es sind noch große Hindernisse vorhanden, die einer Nutzung von Überschussstrom behindern (Förderbedingungen, technische Infrastruktur etc.). Grobkonzept / Fallstudie soll rechtliche und technische Rahmenbedingungen beleuchten.</p>
Nachhaltiger Tourismus	
5.1	<p>Ostholstein als klimafreundliche Region kommunizieren. Gastgewerbebranche überzeugen, dass Klimaschutz neue Zielgruppen anspricht. → Klimafreundlicher Tourismus ist ein Marktsegment, wo es eine Angebotslücke auf dem Kreisgebiet gibt. Der Kreis könnte bei der Kommunikations- und Vermarktungsstrategie als wichtiger Partner und Multiplikator fungieren.</p>
5.2	<p>Strategie: Nachhaltiger Tourismus in Ostholstein</p>
7.3	<p>Gute Beispiele im Hotellerie- und Gastgewerbe medienwirksam publizieren. Zum Beispiel energieeffizienter Umbau von Großküchen. Kosteneinsparung und Ansprechpartner nennen</p>

■ **Maßnahmenauswahl /-priorisierung**
Ergebnis der Priorisierung

Vorbild Verwaltung	
1.1	Einstellung Klimaschutzmanager
1.3	Schaffung einer zentralen Einheit für Klimaschutz
1.5	Motivation und Unterstützung der Gemeinden zu Aktivitäten im Bereich Klimaschutz (z.B. Unterstützung in der Antragsstellung, Information über bestehende Förderkulissen)
2.1	Formulierung und Beschluss eines Ziels „Klimafreundliche(re) Verwaltung“ und entsprechender Unterziele Der Kreis Ostholstein sollte – auch weil er sich bereits stark engagiert – einen politischen Beschluss herbeiführen, der ein klimafreundliches Handeln der Verwaltung in den eigenen Liegenschaften festlegt. Hier könnten auch Fahrzeuge und Beschaffung von Verbrauchsmaterial aufgenommen werden.
2.2	Sanierung der eigenen Liegenschaften In den kommenden Jahren werden bis zu 2,7 Mio. € in Sanierungsprojekte investiert.
2.5	Erstellung eines Kommunikationskonzeptes inkl. Logo /CI für Klimaschutz
2.6	Erstellung eines betrieblichen Mobilitätskonzeptes

■ **Maßnahmenauswahl /-priorisierung**
Ergebnis der Priorisierung

Übergreifende Maßnahmen	
1.2	Verstetigung und Erweiterung der AG Klimaschutz Mit themenbezogenen Untergruppen
1.4	Sammlung und Bereitstellung von Informationsmaterial Informationskampagne mit wechselnden Themen (Energieeffizienz, Ernährung, Erneuerbare Energien, Klimaanpassung etc.)
3.5	2-3 Kampagnen: Umwälzpumpen-Tauschaktion, Verzicht auf Plastiktüten, Wettbewerb: ältester Kühlschrank/älteste Heizung, Klimainnovations-Preis Über Sponsoring oder Contracting (z.B. durch Stadtwerke)
3.7	Klimaschutz fängt früh an Bereits in Kindergärten und Schulen sollten die Kinder und Jugendlichen an das Thema Klimaschutz herangeführt werden. Es existieren bereits viele Angebote, die an den Schulen genutzt werden könnten. Dazu müssen die Schulen motiviert werden. Idealerweise wird ein Arbeitskreis mit engagierten Lehrerinnen und Lehrern gegründet, der sich mit diesem Thema beschäftigt.
7.4	Wärmeverbund in Gewerbegebieten. Potenziale für Wärmeverbünde könnten im Rahmen eines Klimaschutzteilkonzeptes (vgl. Kreis Steinfurt) erhoben werden. Auch im Rahmen eine LEEN Projektes wäre dies denkbar
7.5	Aufbau eines Arbeitskreises Klimaschutz über den Unternehmerverband → Die Mitglieder des UV sind teilweise bereits ambitioniert im Bereich Energieeffizienz. Dieses Engagement könnte genutzt werden und in einem Arbeitskreis weitere Unternehmen überzeugen.

Ihre Ansprechpartner

infas enermetric Consulting GmbH
AirportCenter 90, FMO
Hüttruper Heide 90
48268 Greven
Website: www.infas-enermetric.de

Thomas Pöhlker

Phone: +49 2571 588 66 15
FAX: +49 2571 588 66 20
Mobile: +49 151 582 59 837
Mail: TPoehlker@infas-enermetric.de

David Sommer

Phone: +49 2571 588 66 24
FAX: +49 2571 588 66 20
Mobile: +49 151 58259832
Mail: DSommer@infas-enermetric.de